

VON FRANK SCHIRA

Hamburgs Schülern geht ein Licht auf



Frank Schira ist Vorsitzender der CDU-Bürgerschaftsfraktion in Hamburg.

Sonnenlicht belebt. Dieses Gefühl kennt man gerade bei uns in Hamburg. Insbesondere dann, wenn das Wetter so ist, wie es die meisten Menschen für typisch hamburgisch halten. Abends hingegen wird man ruhiger und die Entspannung setzt ein. Das liegt nicht nur am abgeschlossenen Arbeitstag. Inzwischen weiß man, dass diese Reaktionen des Körpers auch durch die Sonneneinstrahlung bzw. die Lichtverhältnisse beeinflusst werden. Das „kalte“ Licht der Morgensonne regt den Körper an, das „warme“ Licht der Abendsonne erleichtert das Entspannen.

Schon immer hat dieser Wechsel der Lichtfarbe und auch der Lichtintensität über den Tag hinweg den Rhythmus der Menschen bestimmt. Heute leben und arbeiten Menschen aber

meist unter einem einheitlichen Kunstlicht – auch die Schüler in unseren Schulen.

Innovative Lampensysteme, bei denen Lichtfarbe und -intensität individuell gesteuert werden können, steigern Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit. Diese Erkenntnis wird in modernen Büros und in der Industrie schon seit längerer Zeit genutzt. Für Schulen galt diese Technik bisher als kaum bezahlbar.

2006 stellte Philips auf dem Symposium der Stiftung „Lebendige Stadt“ erstmals die Idee vor, mit sogenanntem „Dynamischen Licht“ die Lernatmosphäre in Schulen zu verbessern. In Hamburg wurde daraufhin ein einzigartiges Pilotprojekt gestartet: Drei Schulen erprobten weltweit erstmals unter wissenschaftlicher Begleitung des Hamburger Universitätskrankenhauses Eppendorf (UKE), ob Schüler von dieser neuen Technologie wirklich profitieren können.

Die kürzlich vorgestellten Ergebnisse verblüffen in ihrer Eindeutigkeit: So stieg etwa die Lesegeschwindigkeit bei den Schülern um mehr als ein Drittel an. Durchschnittlich 1.051 Wörter lasen sie in einer vorgegebenen Zeit – statt 780 Wörter bei der Messung mit herkömmlicher Beleuchtung. Noch deutlicher waren die Ergebnisse eines Konzentrations-

tests. Hier nahm die Fehlerhäufigkeit um fast 45 Prozent ab.

Die Studie untersuchte zudem, ob sich dynamisches Licht auch auf Aggression und Hyperaktivität auswirkt. Der allein durch Beobachtung ermittelte Rückgang an Aggression lag dabei zwar nicht im signifikanten Bereich, um so deutlicher waren jedoch die per Videoaufzeichnung gewonnenen Messdaten in Bezug auf Hyperaktivität, also die motorische Unruhe bei den Schülern. Um bis zu 76 Prozent ging diese zurück, wenn die Schüler unter dynamischem Licht Mathematikaufgaben zu lösen hatten – ein Wert, der weder bei der Nullmessung noch bei der Kontrollgruppe auch nur annähernd erreicht wurde.

Und nicht nur die Ärzte und Wissenschaftler sind überzeugt: Auch die Lehrer schwören auf die neue Technik, die Eltern stehen voll dahinter. Wann gibt es das schon einmal, dass technische Innovationen so breit auf große Begeisterung stoßen?

In Hamburg wollen wir jetzt möglichst kurzfristig deutlich mehr Schüler vom „Dynamischen Licht“ profitieren lassen. Anfang Februar hat der Senat auf meine Initiative hin beschlossen, in diesem und im nächsten Jahr insgesamt vier Millionen Euro aus dem Konjunkturprogramm zur Verfügung zu stellen, um in bis

zu 1.000 Grundschulklassen neue Beleuchtungssysteme zu installieren. Dabei kommt uns zu Gute, dass diese Technik mittlerweile zu erschwinglichen Preisen angeboten wird.

Handwerker aus Hamburg und dem Umland werden voraussichtlich bereits in den nächsten Sommerferien mit den notwendigen Arbeiten beginnen. 20.000 Grundschüler in Hamburg können dann unter deutlich verbesserten Rahmenbedingungen lernen.



So macht das Lernen richtig Spaß: Ein neu gestalteter Klassenraum in der „Schule In der Alten Forst“ in Hamburg.

Impressum

Journal „Lebendige Stadt“
Nr. 17/März 2009
Herausgeber:
Stiftung „Lebendige Stadt“
Saseler Damm 39
22395 Hamburg
Redaktion:
Ralf van der Heide
(Chefredakteur, verantw.),
Andrea Peus (Stellv. Chefredakteurin)
Autoren dieser Ausgabe:
Rando Aust
(Journalist),
Christiane Harriehausen
(Journalistin),
Jann Jacobs
(OB Potsdam),
Prof. Dr. Kurt J. Lauk
(Präsident Wirtschaftsrat Deutschland),
Thoralf Plath
(Korrespondent Baltikum),
Frank Schira
(Vors. CDU-Bürgerschaftsfraktion Hamburg),
Corinne Schmid
(Journalistin),
Stephan Weil
(OB Hannover)
Weitere Korrespondenten:
Jens Friedemann (FAZ.-Redakteur),
Andreas Schiller (ehem. Herausgeber Immobilien Manager)
Sitz der Redaktion:
Saseler Damm 39
22395 Hamburg
Tel: 040/60876173
Fax: 040/60876187
Internet: www.lebendige-stadt.de
E-Mail: redaktion@lebendige-stadt.de
Art Direction und Layout:
Heike Roth, Anna Szafran-Ulrich
Druck:
Societätsdruck
Frankenallee 71-81
60327 Frankfurt am Main
Auflage:
20.000 Exemplare
Das Journal „Lebendige Stadt“
erscheint dreimal im Jahr.